



AEB/Stiftung

Jahresbericht 2021

Bildung fördern. Chancen verbessern. Persönlichkeit entfalten.

Der vorliegende Jahresbericht der AEB-Stiftung dient als Nachweis über die zweckgemäße Verwendung der Stiftungsgelder. Wir beschreiben nicht nur den Verlauf unsere Projekte, sondern zeigen auch, mit wieviel Engagement, Tatkraft und Ideen sich die Menschen bei AEB einbringen.

Bildnachweis:
educare e.V. | Seite 4, 5
Masaka Diocese Education Commission | Seite 2, 3

Peter Michael Belz
AEB-Stiftung / Sigmaringer Straße 109 / 70567 Stuttgart



Inhaltsverzeichnis

Projektvorstellung Uganda / Kooperation mit ADEPT	2
Projektvorstellung Brasilien / Kooperation mit educare	4
Projektvorstellung Deutschland / Netzwerk der Stuttgarter Stiftungen	6
Projektvorstellung Deutschland / Uganda / Kooperation mit der Stay Foundation	7
Einnahmen- und Ausgabenrechnung	8
Vermögensübersicht	10
Gründung und Organistaion	11
Unser Dank	12
Prüfvermerk des Stiftungsrates	13

Praxisbezogener IT-Unterricht in Uganda- St. Bruno ist startklar

Die Corona-Pandemie hat das Bildungssystem in Uganda besonders hart getroffen. Mehr als 80 Wochen waren die Schulen insgesamt geschlossen. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf jede der drei Säulen unserer Partnerschaft mit der St. Bruno Schule und ADEPT e.V.

1. Neubau der Schulgebäude, Einrichtung von zwei IT-Klassenzimmern
2. Konzept für den IT-Unterricht / Beratung bei der Anpassung des bestehenden IT-Lehrplans
3. Patenschaftsprogramm zwischen Schüler:innen der St. Bruno Schule und AEBlern

Neubau der Schulgebäude

Nach der Einweihung des ersten neuen Schulgebäudes im November 2020 fiel im Januar 2021 der Startschuss für den Bau des Gebäude 2. Dieser Klassenraumblock ist für uns das Herzstück der Schule, denn hier werden zwei vollausgestattete IT-Klassenzimmer eingerichtet. Viele Menschen bei AEB fieberten dem Einzug der Computer an der Schule entgegen. Denn mit der Möglichkeit des praxisbezogenen IT-Unterrichts entstehen viele Schnittmengen zwischen der Profession der AEB und den Schülerinnen und Schülern von St. Bruno.

Bereits im Januar wird das alte Gebäude abgerissen und das Fundament für das neue doppelstöckige Schulhaus gelegt. Im August erreichen uns Bilder vom „Roofing“, also dem fertigen Dachstuhl und im September beginnt der Innenausbau. Im November ist es dann so weit: die PCs sind da. In den Räumen stapeln sich die Kartons und kundige Mitarbeiter der Diözese Masaka beginnen mit dem Auspacken und Einrichten.



Gebäude 2 beinhaltet zwei voll ausgestattete IT-Klassenzimmer



Konzept für den IT-Unterricht

Nun fehlt noch das Wichtigste: die Schülerinnen und Schüler. Das Jahr startet hoffnungsvoll. Im März erscheint die Abschlussklasse vollständig und legt das Examen ab.

Auch die anderen Klassenstufen folgen schrittweise. Aber die Pandemie hat wirtschaftlich gravierende Folgen. Viele Eltern sind nicht in der Lage, das Schulgeld aufzubringen, zumal der Schulbesuch nur im Internatsbetrieb gestattet ist, um das Infektionsrisiko zu senken. Die Unterbringung in der Schule bedeutet aber eine Verdoppelung der Schulgebühren.

Wir entscheiden umgehend, das Schulgeld für alle Klassenstufen für das auf den Lockdown folgende Trimester voll zu übernehmen. So können wir erreichen, dass nahezu alle Schülerinnen und Schüler sich wieder in der Schule einschreiben und ihre Schullaufbahn fortsetzen.

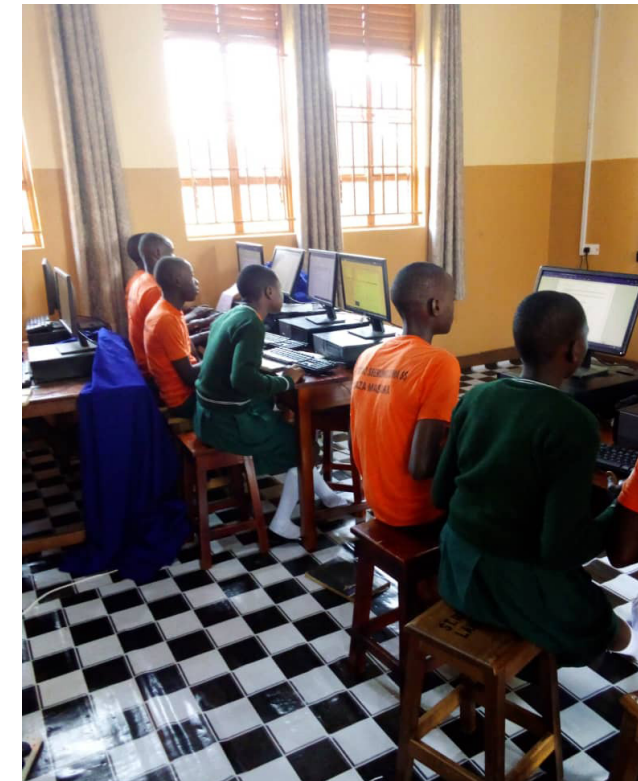
“I visited the school yesterday and realized that already 60 students of form 3 had already reported to school on the third day. This has never happened in the history of the school.”

Denis Kalyango, Schulinspektor

Anfang Mai ist die Schule wieder vollbesetzt. Allen ist bewusst, dass es sich um eine einmalige Unterstützung handelt und sind zuversichtlich, dass die Familien im nächsten Trimester das Schulgeld wieder selbst aufbringen können.

Die 14-jährige Viola besucht die S1 (8. Klasse) und schreibt: „We are back to school and I am happy. Home schooling was difficult without books, internet and teacher. We don't have internet at home or at school, but an ICT (IT) building is being constructed at school. The future will be bright.“

Schülerinnen und Schüler, das Lehrerkollegium und die Schulleiterin lieben ihre neue Schule. Sie genießen den Ausblick aus dem ersten Stock, die neuen, hellen Räume und die große Versammlungshalle, in der sie sich zum Essen treffen können. Ihre Begeisterung sieht man auch an dem neu angelegten Gartenteil vor dem Gebäude: ein absolutes Novum für die Schule und generell in Uganda sehr unüblich.



Dann der Einschnitt. Anfang Juni müssen alle Schulen wegen der zweiten Coronawelle schließen. Noch ahnt niemand, dass die Schule bis zum Jahresbeginn 2022 leer stehen wird.

Wir bemühen uns dennoch weiter um das Konzept für den praxisorientierten IT-Unterricht. Zwei Kollegen bieten an, eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern remote zu unterstützen, Aufgaben zu bearbeiten, Hilfestellung zu geben und, soweit es geht, bei der Fehlerbehebung als fallback zur Verfügung zu stehen. Selbstverständlich sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, jeweils zwei pro Jahrgangsstufe, ihr erworbenes Wissen sowohl neuen Schülern als auch denjenigen, die vor der Wahl ihrer Prüfungsfächer stehen, zugänglich machen und für IT (in Uganda ICT) als Unterrichtsfach werben. Die Idee des „ICT-Club“ ist geboren, sie wird mit 8 IT-Stipendien bereits Anfang 2022 umgesetzt.

Patenschaftsprogramm

Im Januar 2021 nehmen die ersten 10 Patinnen und Paten Kontakt mit den Kindern der S1 auf. Glücklicherweise können die sieben Schülerinnen und drei Schüler noch vor der Schulschließung im Juni reagieren. Die Patinnen und Paten der AEB schicken einen kurzen Vorstellungsbrief mit Foto und bekommen ausführliche Antworten, ebenfalls mit Bildern. Danach bricht die Verbindung ab, und kann erst im April 2022 wieder aufgenommen werden. Wir sind optimistisch, dass wir 2022 nicht nur die bestehenden Patenschaften aufleben lassen, sondern auch 10 weitere Patenpaare bilden können.

Dear AEB-Stiftung,

Warm greetings from our Teachers, Students and Parents of St. Bruno S.S Ssaza. We received information that it's too cold in Germany and we are sorry for you. If it was not Covid 19 regulations, we would have invited you to come and get the warmth here in Uganda. Our school is progressing steadily and all our candidates are set for National Examinations to complete their course. The construction project is also ongoing. ...

We thank you for the endless support which has restored the glory of our school and transformed the lives of many people down here.

Yours in service,
Ndagire Justine
Head teacher

Next Generation- weiterer Ausbau unseres Engagements in Brasilien

„In Brasilien sind wir immer noch im Lockdown. Diese Gesundheitskrise ist sehr ernst geworden bei uns.“

So schreibt uns der Initiator des Vorschulprojektes in São Paulo, Martinho Borges, im April 2021. Der harte, monatelange Lockdown verschlimmert die Lage der Kinder in den Favelas immens. Häusliche Gewalt, Hunger und die Auswirkungen der Schulschließungen lasten besonders auf den Kindern und Jugendlichen. educare setzt die im letzten Jahr begonnene, effektive Hilfe weiter fort.

Mit finanzieller Unterstützung der AEB-Stiftung wird die Schulküche erneut zum regelmäßigen Versorger von rund 80 Familien, auch die Besuche bei den Kindern zuhause werden fortgesetzt. Außerdem findet das Team eine weitere, einfache und unkomplizierte Möglichkeit, die Kinder und ihre Mütter (Väter sind meist abwesend) zu unterstützen. An rund 160 Haushalte wird eine Lebensmittelkarte ausgegeben, die zum Einkauf in regionalen Supermärkten berechtigt. Dabei kann der Initiator bestimmte Artikel, wie zum Beispiel Alkohol, ausnehmen und auch nachvollziehen, welche Artikel gekauft wurden. Für die Inhaberinnen der Karten ist ein selbstgetätigter Einkauf bedarfsgerechter und auch würdevoller als der Erhalt eines Lebensmittelpaketes. Diese Lebensmittelversorgung wird für insgesamt sechs Monate bis in den Sommer hinein fortgesetzt.

Ende Juli kann educare endlich wieder in den Normalbetrieb gehen. Ca. 150 Kinder kommen täglich, erhalten Essen, Nachhilfe und können an bestimmten Kursen z.B. Ballett, Selbstverteidigung, Erste Hilfe und sogar Informatik, teilnehmen.

Bemerkenswert ist, dass nun die ersten Jugendlichen, die das Programm durchlaufen haben, die Möglichkeit bekommen unter der Fürsorge von educare eine Ausbildung zu machen. Sie erhalten ein kleines Taschengeld, arbeiten auf dem Campus mit, genießen den Schutz der Gemeinschaft und finden genug Zeit, ihre regulären Ausbildungen anzutreten.

Zu sehen, wie die erste Generation educare-Kinder sich entwickelt und wie sie anstreben, das, was sie erfahren haben, an die Nachfolgenden zurückzugeben, ist bewegend. Daraus entwickelt educare die Idee eines eigenen „Trainee-Programmes“ (Arbeitstitel), das sie mit einigen Jugendlichen im Jahr 2022 starten wollen. Die Jugendlichen sollen auf dem Campus wohnen, stark in die Arbeit und die Abläufe der Vorschule eingebunden werden und während ihrer Ausbildungszeit umfassend begleitet und unterstützt werden. Fernziel ist, dass educare sogar eigene Ausbildungsplätze anbieten kann.

Und es gibt noch weitere Pläne. Endlich ist die Anerkennung als Vorschule erfolgt und der Schulbetrieb soll zunächst mit zwei Klassen aufgenommen werden. Zwei Lehrerinnen sollen die Kinder unterrichten, der Vorschulbetrieb in Brasilien hat einen weit größeren Stellenwert als bei uns in Deutschland. Für die Einrichtung der beiden Klassenräume stellt die AEB-Stiftung im Herbst Gelder zur Verfügung, eine Erweiterung der Vorschule ist im nächsten Jahr geplant.

Im Oktober finden wir eine sehr gute Möglichkeit, allen Interessierten das Projekt, seinen Fortschritt und Perspektiven vorzustellen. educare-Gründer Martinho Borges führt die Gruppe per Handykamera durch alle Gebäude und über den gesamten Campus. Es ist beeindruckend, das ganze Gelände einmal im Zusammenhang zu sehen.

Die Führung geht von Martinhos Büro zu den modern eingerichteten Waschräumen für Mädchen und Jungs und führt über den Sportplatz in das Schulgebäude mit seiner großen Versammlungshalle, seinen Klassenzimmern und sogar einem Ballettsaal! Nächste Station ist der Bazar, wo Martinhos Mutter in Eigenregie gespendete Kleidungsstücke und Schuhe für die Ärmsten verkauft.

Das ganze Gelände ist von einem hohen Zaun umgeben und mit Stacheldraht gesichert. So kann ein Schutzraum errichtet werden. Denn Martinho zeigt uns, dass auf der Straße vor dem Gebäude ständig Drogensüchtige, Obdachlose und andere verzweifelte Menschen unterwegs sind. Der Bahnhof, als großer Umschlagplatz für Drogen, liegt in unmittelbarer Nähe, die Kriminalitätsrate ist hoch. Auf dem Gelände sind die Kinder sicher — es ist ein wunderbarer Zufluchtsort.

Martinho stellt uns den tapferen alten VW-Bulli vor, der nicht nur im Lockdown alle Einkäufe für die Versorgung der Familien erledigte, sondern auch im normalen Betrieb alle Besorgungen und Transporte ermöglicht. Die Führung endet in der Küche, wo Martinhos Frau Susi mit ihren Helfer:innen das Mittagessen vorbereitet. educare hat mit der Renovierung, dem Um- und Ausbau der alten Schulgebäude eine wirklich solide Basis geschaffen. Wir möchten den weiteren Verlauf begleiten und nachhaltig unterstützen.

Im Dezember reist ein Mitglied des Stiftungsrats nach São Paulo, um die Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit auszuloten. Nun soll es an die eigentliche Projektarbeit gehen. Ins Auge fällt vor allem das „Trainee-Programm“. Hier sehen wir Möglichkeiten, auch aktiv mit unserer Expertise in IT unterstützen zu können. Die Ausgestaltung des Projekts und die Definition unsere Zusammenarbeit wird den Kern unsers Engagements für educare in 2022 bilden.



Well.Come.Back- Initiative der Stuttgarter Stiftungen



„Eine ganz tolle Aktion, sehr kreativ, die darauf ausgelegt ist, Anerkennung auszudrücken und Dank zu zollen für den Einsatz, den die junge Generation in dieser Pandemie für uns alle geleistet hat.“
Alena Buyx, Vorsitzende des deutschen Ethikrats

Die Corona Pandemie zeigt ihre Auswirkungen auf das Bildungssystem auch in Deutschland. Besonders Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien sind betroffen. Das Netzwerk der Stuttgarter Stiftungen organisiert eine beispiellose Initiative in drei Teilen, um die Schülerinnen und Schüler ab September 2021 wieder an den Schulen willkommen zu heißen. Die Stadt Stuttgart, Schulen, Träger der Jugendhilfe, die Wirtschaft und viele Stuttgarter Stiftungen setzen damit gemeinsam ein Zeichen.

Nicht nur die Stiftung, auch die AEB selbst wird aktiv und bietet im dritten Teil „Back“, gemeinsames Kochen und eine digitale Entdeckungstour im Headquarter an.

Die Aktion verläuft ungemein erfolgreich, sie erfährt viel Aufmerksamkeit und Zuspruch. Die für den dritten Teil eigens entwickelte web-Plattform „SCHUL-Booster“, zur Buchung der 2000 Angebote, wird den Schulen der Stadt Stuttgart auch weiter zur Verfügung stehen. Auch jenseits der Pandemie wird die Aktion fortgesetzt- ein wirklich nachhaltiges Projekt.

Die Initiative well.come.back beinhaltet (Auszug aus dem Flyer):

Well-

In diesem ersten Teil steht das Well-being der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Lehrer:innen und Sozialarbeiter:innen nehmen sich die Zeit, um über die Erfahrungen in der Pandemiezeit und die Folgen zu sprechen und gleichzeitig zu fragen, welche Wünsche sie für den Start haben. Für dieses Gespräch – ohne das kein Neuanfang möglich ist – werden Materialien zur Verfügung gestellt.

Come-

Es ist nur eine kleine Geste – aber sie heißt: Komm, es gibt Eis. In der Woche rund um den Weltkindertag werden an allen städtischen Schulen 50.000 Portionen Eis verteilt. Dieses Geschenk der Zivilgesellschaft Stuttgart an die Schülerinnen und Schüler ist ein kleines Dankeschön.

Back-

2000 Angebote für 2000 Stuttgarter Klassen sollen beim Zurückkehren helfen, damit Klassen wieder zusammenfinden, gemeinsam etwas erleben und lernen und so mit neuer Kraft ins Schuljahr starten. Egal ob der gemeinsame Besuch im Klettergarten, der Theaterworkshop, die Wanderung oder die sportliche Olympiade – ganz unterschiedliche Partner wie die Jugendhausgesellschaft, das Gemeinschaftserlebnis Sport aber auch Akteure aus den Bereichen Jugendhilfe, Sport, Kultur und Natur sind mit ihren Angeboten dabei.

Gemeinsam geht es besser — Bildungsoffensive Uganda

„Eine Millionen Menschen befreien sich selbst dauerhaft aus extremer Armut.“

Die Vision der Stay-Foundation ist nicht nur in der Region Stuttgart, sondern bundesweit bekannt. Das Programm zur Armutsbekämpfung erfährt umfassende Anerkennung. Wir lernen die Stay Foundation

im Frühjahr 2021 über das Netzwerk der Stuttgarter Stiftungen kennen. Unsere Schnittmenge ist Uganda, wo wir IT-(Aus)Bildung unterstützen und die Stay Foundation das Prinzip ihrer „Stay Alliance“ erstmalig umsetzte.

Was ist die Stay Alliance? Erfolgreiche Sozialunternehmer:innen vor Ort schließen sich zu einer Gemeinschaft zusammen und bauen ihr Land von innen auf. Der Verbund aus 35 Unternehmerinnen und Unternehmern schmiedet aus seinen besten Projekten standardisierte Programme und stellt sie den Mitgliedern zur Verfügung. Diese steigen als „Social Franchise-Nehmer“ ein und erreichen gemeinsam eine breite Masse der armen Bevölkerung. So kann vielen Menschen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für eine Selbstständigkeit vermittelt werden. Die Organisation gewährt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Mikrokredite, um eine eigene, tragfähige Unternehmung auf die Beine zu stellen. Nach der Maxime „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden diese Kredite dann aus den Überschüssen der jeweiligen Unternehmung zurückgezahlt. Der Erfolg gibt Stay recht: seit der Gründung 2012 konnten sie bereits unzählige Menschen erreichen. Als Näherinnen, Farmer:innen, Gesundheitshelfer und in vielen weiteren Berufswegen ist es möglich, sich und die Familie selbst zu ernähren und aus dem Teufelskreis der Armut zu befreien. Das Programm wird mittlerweile nicht nur in Uganda, sondern auch in Kenia und Ruanda betrieben.

Doch Stay will noch mehr. Neben Armutsbekämpfung steht auch Gesundheit und Bildung im Fokus.

Es entsteht die Idee, sich gemeinsam des Feldes „Bildung“ anzunehmen. Dabei folgen wir der von Stay entwickelten Strategie, die in der Armutsbekämpfung schnell zum Erfolg führte.

1. Recherche

Mit finanzieller Unterstützung der AEB-Stiftung startet Stay im Sommer 2021 eine großangelegte Recherche zum Thema Bildung in Uganda. Aus den Ergebnissen sollen Handlungsfelder abgeleitet werden, aus denen sich wiederum Ansatzpunkte für durch die Mitglieder der Stay Alliance initiierte Projekte ergeben.

2. Ausschreibung

Als nächstes soll eine Ausschreibung unter den 30 Sozialunternehmer:innen der Stay Alliance stattfinden. Ziel ist, repräsentative Pilotprojekte zu identifizieren und für ein Jahr laufen zu lassen.

3. Testen, verfeinern und standardisieren

Die Pilotprojekte liefern Erkenntnisse darüber, welche Anpassungen nötig sind, um die Konzepte überall einsetzen zu können.

4. Wachstum / Skalierbarkeit

Die Projekte werden so aufbereitet, dass sie ohne Vorwissen für jedes Mitglied einsetzbar sind. So entsteht aus einem Projekt ein Programm im plug' n' play Zustand.

Im Dezember ist die Recherchephase abgeschlossen. Unglücklicherweise ebenfalls durch die Pandemie verzögert. Die vier Handlungsfelder stehen fest, es sind:

1. Aktive Einbeziehung der Eltern
2. Lehrer-Kapazitäten (Qualitativ und Quantitativ)
3. Ökonomische Situation der Familien verbessern
4. Bildungsinstitutionen zukunftsfähig machen

Im Jahr 2022 soll die Ausschreibung erfolgen. Danach werden die Pilotprojekte ausgewählt.



Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Teil 1: Einnahmen- / Ausgabenrechnung vom 01.01.2021 bis 31.01.2021

Einnahmen

I.	Kapitalerträge	159.000,00
1.	Zinsen	0,00
2.	Dividenden	159.000,00
3.	realisierte Kursgewinne aus Wertpapierverkäufen	0,00
4.	realisierte Gewinne aus Beteiligungen	0,00
II.	sonstige Einnahmen	0,00
1.	Miete/Pacht	0,00
2.	Umsatzerlöse	0,00
III.	Zuwendungen	4.452,00
1.	Spenden	4.452,00
2.	sonstige Zuwendungen (z. B. Zustiftungen)	0,00
Summe aller Einnahmen		163.452,00

Ausgaben

I.	Ausgaben für den Stiftungszweck (s. Bericht über Erfüllung Stiftungszweck)	133.577,65
II.	Verwaltungsausgaben	0,00
1.	Vergütung des Vorstandes	0,00
2.	Vergütung weiterer Organmitglieder	0,00
3.	Auslagen für Organmitglieder	0,00
4.	sonstige Personalkosten	0,00
III.	Vermögensverwaltung	0,00
IV.	Rechts- und Beratungskosten	0,00
V.	sonstige Aufwendungen	16.238,74
1.	realisierte Kursverluste	0,00
2.	Zinsen	0,00
3.	Tilgung	0,00
4.	Verwaltungsausgaben (lfd. Ausgaben für Material, Telefon, Porto, ...)	13.774,14
5.	Versicherungen	404,60
6.	Mitgliedschaft Verbände	260,00
7.	Projektkosten	1.800,00
8.	Forderung	0,00
9.	Steuern	0,00
VI.	Zustiftungen	0,00
1.	Zustiftung zum Stiftungsvermögen	0,00
Summe aller Ausgaben		149.816,39

Einnahmen gesamt	163.452,00
Ausgaben gesamt	149.816,39
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	13.635,61
Nachrichtlich: Verwendung des Überschusses (+) Behandlung des Fehlbetrages (-)	
Stiftungsvermögen	468.000,00
zweckgebundene Rücklagen	0,00
freie Rücklagen	0,00
Mittelvortrag: Vorjahr	91.024,63
Mittelvortrag: Jahresüberschuß	13.635,61
Gesamtsumme	572.660,24

Erläuterung zum Jahresüberschuss 2021

Die Corona-Pandemie mit ihren umfassenden Schulschliessungen hat das Vorankommen der Bildungsprojekte erheblich gebremst. Es kamen deutlich weniger Mittel zum Einsatz. Wie aus den Projektberichten hervorgeht, planen wir für das Jahr 2022 eine erhebliche Intensivierung unserer Projektarbeit in Uganda und eine Anhebung der Fördersummen für ADEPT und educare.

Vermögensübersicht

Teil 2: Vermögensübersicht vom 01.01.2021 bis 31.01.2021

Vermögensgegenstände (Aktiva)

A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	
II.	Sachanlagen (Grundstücke, Gebäude)	0,00	
III.			
	1. Finanzanlagen (Aktien, Fondsanteile,...)	468.000,00	
	2. Darlehen an Dritte	0,00	
	Summe	468.000,00	
B	Umlaufvermögen		
I.	ggf. Vorräte/Vorratsvermögen	0,00	
II.	Forderungen	240,00	
III.	Wertpapiere, soweit nicht Anlagevermögen	0,00	
IV.			
	1. Kassenbestand	0,00	
	2. Bankguthaben	104.420,24	
	Summe	104.660,24	
Bilanzsumme Aktiva			572.660,24

Eigenkapital und Schulden

A	Eigenkapital		
I.	Stiftungsvermögen		
	1. Grundstockvermögen	468.000,00	
	2. Zustiftungen	0,00	
	3. eigene Zustiftungen zum Stiftungsvermögen	0,00	
II.	zweckgebundene Rücklagen	0,00	
III.	freie Rücklage	0,00	
IV.	Mittelvortrag	104.660,24	
	Summe	572.660,24	
B	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten		
	1. Rückstellungen	0,00	
	Summe	0,00	
C	Verbindlichkeiten		
	1. aus erteilten Zusagen	0,00	
	2. gegenüber Kreditinstituten	0,00	
	3. sonstige Verbindlichkeiten	0,00	
	Summe	0,00	
Bilanzsumme Passiva			572.660,24

Gründung und Organisation

“Wirtschaftlicher Erfolg bedeutet auch soziale Verantwortung.“

Aus dieser Haltung heraus errichteten 2017 die Gesellschafterinnen und Gesellschafter der AEB GmbH, Peter Michael Belz und Jochen Günzel die AEB-Stiftung. Mit der Einlage von insgesamt 15 % Unternehmensanteilen an der AEB GmbH, heute AEB SE, mit Sitz in Stuttgart, wurde das Stiftungsvermögen eingebracht.

Die jährlich ausgeschüttete Dividende ermöglicht die Arbeit der Stiftung. Für Jahre ohne Gewinne ist eine Rücklage eingerichtet, damit die AEB-Stiftung ihren Stiftungszweck nachhaltig verfolgen kann.

Der Wert der Unternehmensanteile wurde im Stiftungsvermögen gemäß dem durch die AEB festgelegten Kauf- und Verkaufspreis eines Anteils, heute einer Aktie, verbucht.

Seit 11.09.2017 ist die AEB-Stiftung eingetragene Stiftung bürgerlichen Rechts.

Aufsichtsbehörde ist das Regierungspräsidium Stuttgart.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Dabei liegt besondere Aufmerksamkeit auf Initiativen und Projekten für in irgendeiner Weise benachteiligte Menschen.

Stiftungsorgane

Vorstand:

Peter Michael Belz
Gründer der AEB

Stiftungsrat:

Silke Barthelmes
(Vorsitzende) Stiftungsmanagerin

Maria Meißner
(stellv. Vorsitzende) Mitglied der Geschäftsleitung AEB SE

Jochen Günzel
Mitglied der Geschäftsleitung AEB SE

Johannes Lieb
Leiter Seminare AEB SE

Daniel Ternier
Gründer und Macher

AEB/Stiftung



Bildung für
Benachteiligte



Unser Dank...

gilt den vielen Mitarbeitern, die unsere Idee mit Leben füllen:

Kommunikation

Silke Barthelmes
Vivienne Herzog
Dennis Hüggenberg
Sabine Wiedorfer

Netzwerk

Jens Beck
Silke Barthelmes
Daniel Turner

Projekte

Silke Barthelmes
Jens Beck
Peter Michael Belz
Andreas Elbert
Vivienne Herzog
Carola Hochmuth
Nicole Mantai
Karin Rapp
Mutlu Örsel
Ruwen Reinhard
Eric Roelofsen
Michael Rosenberger
Clemens Rude
Matthias Wenning



... und selbstverständlich unseren
externen Partnern und Unterstützern.
Zusammen bewegen wir etwas. Danke.

Prüfvermerk des Stiftungsrates

Stuttgart, den 30.6.2022

Silke Barthelmes, Vorsitzende Stiftungsrat

Stuttgart, den 30.6.2022

Maria Meißner, stellv. Vorsitzende Stiftungsrat

Stuttgart, den 30.6.2022

Jochen Günzel

Stuttgart, den 30.6.2022

Johannes Lieb

Stuttgart, den 30.6.2022

Daniel Turner